

Jahres-Bericht

über das 61^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 4. April 1918 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

Herr **Ad. Vorwerk** (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.), Vorsitzender.

- » **J. Rud. Freiherr von Schröder** (in Firma Schröder Gebrüder & Co.), erster stellvertretender Vorsitzender.
- » **Heinrich Freiherr von Ohlendorff** (in Firma Heinrich von Ohlendorff), zweiter stellvertretender Vorsitzender.
- » **Joh^s. S. Amsinck** (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
- » **Dr. G. Aufschläger**, Geh. Hofrat, Generaldirektor.
- » **Alfred Blohm** (in Firma G. H. & L. F. Blohm).
- » **A. J. Buchheister**.
- » **Dr. P. Fischer**, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
- » **Dr. ing. E. Kirdorf**, Geh. Kommerzienrat.
- » **Carl Freiherr von Merck** (in Firma H. J. Merck & Co.).
- » **Herm. R. Münchmeyer** (in Firma Münchmeyer & Co.).
- » **Hermann Robinow** (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
- » **Johan B. Schroeder**.
- » **Henry Willink** (in Firma Willink & Co.).

Persönlich haftende Gesellschafter:

Herr **D. M. von Schinckel**.

- » **Dr. Arthur Salomonsohn**.
- » **Dr. E. Russell**.
- » **W. O. Schroeder**.

Direktoren:

Herr **G. H. Kaemmerer**.

- » **E. von Oesterreich**.
- » **O. Jencquel**.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1917 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanz-Kommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und den statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in bezug auf die Gewinnverteilung an.

Zu unserem grossen Bedauern hat Herr Geh. Kommerzienrat Albert Warburg sich veranlasst gesehen, aus Gesundheitsrücksichten aus unserem Aufsichtsrat auszuscheiden. Die Bank ist Herrn Geh. Rat Warburg, dessen Bankgeschäft in Altona sie vor 13 Jahren übernahm, für seine langjährige treue Anteilnahme an ihren Interessen zu lebhaftem Dank verpflichtet, dem wir auch an dieser Stelle Ausdruck geben möchten.

Im regelmässigen Turnus scheiden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus die Herren Herm. R. Münchmeyer, Wirkl. Geh. Rat Dr. P. Fischer, Alfred Blohm und Geh. Kommerzienrat E. Kirdorf, für welche die Generalversammlung Ersatzwahlen vorzunehmen hat; ausserdem wird ihr eine Neuwahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Hamburg, im März 1918.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Wir haben über ein viertes Geschäftsjahr zu berichten, das unter dem Einfluss des Weltkrieges stand.

Unter den Einwirkungen des Krieges konnte sich die Geschäftstätigkeit der hamburgischen Kaufmannschaft, die im wesentlichen auf den überseeischen Verkehr eingestellt ist, noch nicht wieder beleben und ebenso litten Gewerbe und Kleinhandel unter dem sich immer mehr fühlbar machenden Mangel an Rohstoffen und der fortschreitenden Räumung der vorhanden gewesenen Läger von Fertigfabrikaten.

Hierdurch wurde auch die Banktätigkeit in Hamburg besonders fühlbar beeinträchtigt, und zwar um so mehr, als der auf die Gewaltmassregeln der Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführende Abbruch der Beziehungen zwischen einer Reihe von südamerikanischen Republiken und dem Deutschen Reiche und namentlich die Kriegserklärung Brasiliens und Chinas den allerdings nicht mehr belangreich gebliebenen direkten Verkehr Hamburgs mit Südamerika und dem fernen Osten einstweilen so gut wie ganz unterbrochen haben. Auch der Nachrichtendienst von und nach den noch in freundlichen Beziehungen zu Deutschland gebliebenen überseeischen Staaten hat natürlich gelitten, und die hamburgischen Banken und Geschäftshäuser sind auf indirekte Nachrichten über das Schicksal ihrer eigenen überseeischen Niederlassungen angewiesen.

Um so mehr ist es zu begrüßen, dass die tatkräftige Kriegsführung, durch die sich auch im Jahre 1917 Heer und Marine auszeichneten, im Osten einen Frieden zeitigte, der mit elementarer Gewalt zu einer Beendigung der Feindseligkeiten und zu einem wirtschaftlichen Anschluss der östlichen Randvölker an das sich als siegreich und stark erwiesene Mitteleuropa führte. Dadurch wurde nicht nur der Donauverkehr bis ins Schwarze Meer hinein wieder geöffnet und hoffentlich auf alle Zeiten gesichert, sondern, was für die hamburgischen Geschäftsbeziehungen noch viel wichtiger ist, die Ostsee dem deutschen Einfluss wiedergewonnen und der Ostseeverkehr von allen feindlichen Störungen befreit.

Bei der für Hamburg sonst noch immer trüben Geschäftslage kann dieser erfreuliche Ausblick nach dem nahen Osten nicht dankbar genug hervorgehoben werden, um so mehr als diese Fortschritte in einer Deutschland günstigen Wendung der politischen Verhältnisse — dank den vorsorglichen Massnahmen der Reichsbank — von einer sprungweise einsetzenden sehr bedeutenden Besserung in der Bewertung der deutschen Valuta begleitet wurden.

Wenngleich unser Gesamtumsatz abermals eine Steigerung erfahren hat, so haben doch, wie das Provisionskonto erkennen lässt, die provisionspflichtigen Umsätze zu wünschen übrig gelassen. Ein dauerndes Wachstum lassen die uns anvertrauten verzinslichen Depositen erkennen und unsere starken Anlagen in Schatzwecheln aller Art haben ein steigendes Ergebnis des Zinsenkontos gezeitigt. Der Effektenmarkt neigte auf dem Gebiete der spekulativen Werte zu nicht unbedenklichen Auswüchsen, weil das noch immer äusserst flüssige Kapital, mit fest verzinslichen Werten genügend versorgt, nach industriellen Anlagen drängt. Da wir uns grundsätzlich von spekulativen Geldanlagen fernhalten, so hat unser Wertpapiergewinnkonto aus der beträchtlichen Steigerung der Kurse zahlreicher dividendentragender Werte keinen Nutzen gezogen, während im übrigen auch das Effekten-Geschäft sich günstig entwickelte.

Unsere Gewinnkonten würden ein noch besseres Ergebnis aufweisen, wenn wir es nicht für vorsichtiger gehalten hätten, abermals eine beträchtliche Abschreibung auf unsere gefährdet erscheinenden Forderungen im feindlichen Auslande vorzunehmen und auf die Ausschüttung einer höheren Dividende zu verzichten. Wir wünschen, wenn der Zeitpunkt zur Wiederaufnahme der jetzt unterbrochenen geschäftlichen Beziehungen gekommen sein wird, in jeder Beziehung vollgerüstet dazustehen.

Die Reichsbank liess auch im verflossenen Jahr ihren Diskontsatz von 5 % und ihren Lombardzinsfuss von 6 % bestehen. Der Wechselzinsfuss im hiesigen offenen Markt stellte sich durchschnittlich auf 3,852 % und der durchschnittliche Zinsfuss für monatliches Leihgeld auf $5\frac{1}{8}$ %. Auch der Zinsfuss für kurzfristige Schatzwechsel der deutschen Bundesstaaten und der Kommunen unterschritt noch den vorigjährigen.

Im Mittelpunkte des Emissionsmarktes standen unter allseitig bekundetem lebhaftem Interesse die VI. und VII. Kriegsanleihen, die mit 13,12 Milliarden und 12,62 Milliarden Mark einen glänzenden Erfolg hatten. Auch unsere Bank konnte in unverändertem Masse ihr Teil zu diesem Erfolge beitragen.

Im übrigen waren wir nur beteiligt an der Übernahme und Emission von
neuen Aktien der Hamburg-Bremer Rückversicherungs-Gesellschaft,
neuen Aktien der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg,
neuen Kommanditanteilen der Direction der Disconto-Gesellschaft,
neuen Aktien der Kreditbank, Sofia,
neuen Aktien der »Freia« Braunkohlenwerke A.-G.,
neuen Aktien der Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft,
neuen Aktien der Braunkohlenwerke Borna Aktiengesellschaft.

Die Brasilianische Bank für Deutschland hatte bis zum 30. Juni 1917 noch so günstig arbeiten können, dass sie für das Geschäftsjahr 1916/17 eine Dividende von 8 % zur Ausschüttung bringen konnte. Inzwischen sind den brasilianischen Niederlassungen regierungsseitig Fiskale beigeordnet worden, unter deren Aufsicht sie unter Vermeidung neuer geschäftlicher Transaktionen ihre Geschäfte abwickeln sollen. Von weitergehenden kriegerischen Massnahmen gegen die Bank, die bis dahin in so guten und häufig von der brasilianischen Regierung geschätzten Beziehungen zu dem Lande und seinen Regierungsbehörden gestanden hat, ist bisher nichts verlautet. Wir halten an der Überzeugung fest, dass die Bank sich trotz dieser schweren Eingriffe in ihr Gedeihen eine Stellung bewahren wird, aus der ein Wiederaufblühen nach dem Kriege ihr nicht versagt bleiben wird.

Auch die Bank für Chile und Deutschland hat, soweit die spärlichen und noch unvollständigen Nachrichten erkennen lassen, sich ihr gutes Ansehen in Chile zu erhalten gewusst. — Wir hoffen, dass die bisher vorliegenden Ziffern des Geschäftsergebnisses es gestatten werden, wieder zu der Ausschüttung von Dividenden überzugehen.

Unsere Hannoverschen Freunde, das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn, an dem wir kommanditarisch beteiligt bleiben, haben es verstanden, auch während des verflossenen Kriegsjahres ihre Geschäfte erfolgreich weiter auszubauen.

Auch unsere Antwerpener Freunde, die Compagnie Commerciale Belge, anciennement H. Albert de Bary & Co., ernten die Früchte ihrer allezeit vorsorglichen Bilanzierung und konnten wiederum 6 % auf die Vorzugsaktien (auf die Stammaktien 7 %) und Frs. 6.— auf die Genussscheine zur Verteilung bringen.

Den Teuerungsverhältnissen entsprechend haben wir sowohl Gehaltserhöhungen wie zu wiederholten Malen Teuerungszulagen an unser Personal gewährt und selbstverständlich auch an den Beihilfen an die im Felde stehenden Beamten und ihre Familien festgehalten. Die hieraus erwachsene Steigerung unserer Geschäftskosten tritt in der diesjährigen Bilanz um deswillen nicht voll in die Erscheinung, weil die Geschäftsinhaber nach dem Hinzutritt eines weiteren Kollegen den ihnen statutenmässig zustehenden Gewinnanteil anstatt wie im Vorjahr nur mit $\frac{3}{5}$ nunmehr wieder mit $\frac{4}{5}$ aus dem Reingewinn in Anspruch genommen haben und die bisherigen Gehaltsbezüge des neu aufgenommenen Geschäftsinhabers und eines ausgeschiedenen Direktors unserer Bank dem Verwaltungskosten-Konto nicht mehr zur Last gefallen sind.

Von unseren im Kriege wie im Frieden treu bewährten Angestellten haben bis jetzt 44 den Heldentod auf dem Felde der Ehre erlitten und unter ihnen im Jahre 1917 die 6 bewährten Beamten:

Otto Beilke, Wilhelm Berkhoff, Robert Brammer, Ernst Hochsprung,
Johannes Lautenbach, Walter Voigt.

Ihr Andenken wird von uns hoch in Ehren gehalten werden.

Von unseren zum Heeresdienst eingezogenen Angestellten sind bisher

7 mit dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse,
94 mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse,
60 mit dem Hanseatenkreuz

ausgezeichnet worden.

Nachdem die Geschäftsinhaber für das Jahr 1917 nur $\frac{4}{5}$ ihres statutenmässigen Gewinnanteils in Anspruch genommen haben, beläuft sich der Reingewinn auf \mathcal{M} 6,150,642.18. Wir beantragen:

\mathcal{M} 6,000,000.— als Dividende von 10 % an die Anteilseigner,
» 120,000.— als Dividende von 10 % auf die Bareinlage der
persönlich haftenden Gesellschafter zur Auszahlung
zu bringen und den Betrag von
» 30,642.18 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds
zuzuweisen.

Hamburg, im März 1918.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

I.

Kasse und Umsatz mit der Reichsbank.

Am 31. Dezember 1916 betragen der Kassenbestand und unser Guthaben bei der Reichsbank \mathcal{M} 11,022,901.48	
Eingang.	» 2,629,819,675.21
	\mathcal{M} 2,640,842,576.69
Ausgang.	» 2,622,289,189.12
Ergibt am 31. Dezember 1917 einen Gesamt-Barbestand von	\mathcal{M} 18,553,387.57
Durchschnittlicher Bestand \mathcal{M} 6,784,000.—	

II.

Hiesige und auswärtige Wechsel.

Am 31. Dezember 1916 war der Bestand an Wechseln	\mathcal{M} 116,131,316.65
Es wurden in Diskont genommen	» 655,257,721.46
	\mathcal{M} 771,389,038.11
Davon sind wieder ausgegangen	» 662,733,918.55
Also Bestand am 31. Dezember 1917	\mathcal{M} 108,655,119.56

Für die Bestände am Ende des Jahres ist der Diskont zu 5 % mit \mathcal{M} 954,835.47 dem Zinsen-Konto von 1918 gutgeschrieben.

III.

Darlehen gegen Unterpfand.

Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1916	ℳ 25,023,459.12
Neue Darlehen wurden bewilligt.....	» 223,215,126.92
	<u>ℳ 248,238,586.04</u>
Hiervon wurden zurückgezahlt.....	» 226,509,880.20
Demnach Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1917	<u>ℳ 21,728,705.84</u>
Davon 1. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	ℳ 20,804,832.25
2. Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen.....	» 923,873.59
Davon am Bilanztage gedeckt:	
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	ℳ 836,530.05
b) durch andere Sicherheiten	» 87,343.54
	<u>ℳ 923,873.59</u>
	<u>ℳ 21,728,705.84</u>

Für die am Ende des Jahres bestehenden Darlehen ist die Zinse zu 6 % mit ℳ 134,273.31 dem Zinsen-Konto von 1918 gutgeschrieben.

IV.

Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen und Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen.

Bestand am 31. Dezember 1916	ℳ 38,498,861.65
Umsatz im Debet	» 508,548,444.61
	<u>ℳ 547,047,306.26</u>
Umsatz im Kredit.....	» 498,678,217.42
Bestand am 31. Dezember 1917	<u>ℳ 48,369,088.84</u>
Der Wert der im Bestande verbliebenen Wertpapiere beträgt	ℳ 27,487,462.52
» » » » » Konsortial-Beteiligungen	» 11,408,477.49
» » » » » Dauernden Beteiligungen	» 9,863,163.10
bei anderen Banken und Bankfirmen	<u>» 48,759,103.11</u>
Also Gewinn	ℳ 390,014.27

V.

Laufende Rechnungen:

a) Hiesige.

Unser Guthaben am 31. Dezember 1916	M	9,624,118 44
Umsatz im Debet	»	420,935,079 75
	M	<u>430,559,198 19</u>
Umsatz im Kredit	»	395,337,522 11
Demnach beträgt unser Guthaben am 31. Dezember 1917	M	<u>35 221.676 08</u>
Durchschnittliches Guthaben im vergangenen Jahre	M	16,740,000.—
Debitoren	M	49,298,159.93
Kreditoren	»	14,076,483.85

b) Auswärtige.

Fremde Rechnung.

Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1916	M	30,954,054.42
Umsatz im Kredit	»	802,031,206.66
	M	<u>832,985,261.08</u>
Umsatz im Debet	»	798,687,650.41
Guthaben der Kundschaft am 31. Dezember 1917	M	<u>34,297,610.67</u>
nämlich: Debitoren	M	27,550,030.66
Kreditoren	»	61,847,641.33

Unsere Rechnung.

Unser Guthaben am 31. Dezember 1916	M	29,593,343.16
Umsatz im Debet	»	1,064,876,100.99
	M	<u>1,094,469,444.15</u>
Umsatz im Kredit	»	1,040,624,530.—
Unser Guthaben am 31. Dezember 1917	M	<u>53,844,914.15</u>
nämlich: Debitoren, Banken und Bankfirmen	M	70,769,093.79
Kreditoren	»	16,924,179.64

f) Verzinsliche Depositen.

Am 31. Dezember 1916 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen	M	65,878,181.58
Eingezahlt wurden	»	210,894,035.10
	M	<u>276,772,216.68</u>
Zurückgezahlt	»	179,952,035.27
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von	M	<u>96,820,181.41</u>
zu verzinsen blieb.		

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuß von 4,05 % wurden M 3,390,603.56 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen im Betrage von M 235,236.87 sind auf dem Zinsen-Konto von 1918 vorgetragen.

Zusammenstellung.

Debitoren:	Kreditoren:
a) M 49,298,159.93	a) M 14,076,483.85
b) » 27,550,030.66	b) » 61,847,641.33
c) » 217,189.37	» » 16,924,179.64
d) » 212,174.23	c) » 1,111,459.08
M 77,277,554.19	d) » 1,589,440.68
M 70,769,093.79 Banken und Bankfirmen	e) » 60,328,498.87
	f) » 96,820,181.41
	M 252,697,884.86

VI.

Akzepte und Schecks.

Zu Beginn des Jahres 1917 auf uns laufende Tratten und Schecks	M	7,587,108.53
ferner in 1917 auf uns gezogene Tratten und Schecks.	»	52,795,647.53
	M	60,382,756.06
davon im Laufe des Jahres bezahlt	»	53,528,131.34
also laufen am Schluss des Jahres 1917	M	<u>6,854,624.72</u>

VII.

Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. Dezember 1916	M	1,608,125.33
Zuzüglich 5 % Zinsen	»	78,303.78
	M	1,686,429.11
Im Laufe des Jahres 1917 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt	M	21,056.43
Beiträge an den Beamten-Versich.-Verein d. Deutschen Bank- u. Bankiergewerbes	»	64,905.97
	»	85,962.40
	M	1,600,466.71
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1917	»	30,642.18
Bestand am 31. Dezember 1917.....	M	1,631,108.89
Adolph von Hansemann-Stiftung: Bestand am 31. Dezember 1916.....	M	51,355.01
zuzüglich 5 % Zinsen	»	2,470.75
	M	53,825.76
Im Laufe des Jahres 1917 sind verwendet	»	4,980.—
Bestand am 31. Dezember 1917	»	48,845.76
	M	1,679,954.65

VIII.

Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet	M	15,439,500,629.16
im Kredit	»	15,432,573,431.70
insgesamt ..	M	30,872,074,060.86

Er verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Monate	im Debet	im Kredit
Im Januar	M 1,181,207,090.26	M 1,181,266,114.47
» Februar	» 1,002,187,102.22	» 1,002,259,040.18
» März	» 1,437,470,806.34	» 1,438,323,878.33
» April	» 1,179,194,733.18	» 1,179,300,531.09
» Mai	» 1,049,900,637.86	» 1,049,896,193.13
» Juni	» 1,256,834,660.81	» 1,256,651,559.75
» Juli	» 1,271,234,910.23	» 1,271,603,129.45
» August	» 1,205,794,507.03	» 1,205,835,530.10
» September	» 1,295,075,944.86	» 1,294,924,098.12
» Oktober	» 1,671,858,535.42	» 1,671,806,435.40
» November	» 1,380,828,895.53	» 1,380,770,728.84
» Dezember	» 1,507,912,805.42	» 1,499,936,192.84
	M 15,439,500,629.16	M 15,432,573,431.70

Hieraus ergibt sich der durch Überschuss der Aktiva über die Passiva gebildete

Gewinn laut Gewinnrechnung	»	6,927,197.46
	M	15,439,500,629.16

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das einundsechzigste Geschäftsjahr,

abgeschlossen den 31. Dezember 1917.

Passiva.

	M	S		M	S
Kasse, fremde Geldsorten, Zinnscheine und Guthaben bei der Reichsbank ...	18,553,387	57	Kommandit-Kapital: 60,000 Anteile zu M 1000.—	60,000,000	—
Hiesige und auswärtige Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ...	108,655,119	56	Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	1,200,000	—
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten ...	M 108,655,119.56		Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds	M 6,120,000.—	
b) eigene Akzepte	—		Besondere Reserve	12,680,000.—	18,800,000 —
c) eigene Ziehungen	—		Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	M 1,600,466.71	
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—		Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1917	30,642.18	
	M 108,655,119.56			M 1,631,108.89	
Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen	70,769,093	79	Adolph von Hansemann-Stiftung	48,845.76	1,679,954 65
Darlehen gegen Unterpfang (Reports und Lombards)	20,804,832	25	Kreditoren in laufender Rechnung		252,697,884 86
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen	923,873	59	a) Nostroverpflichtungen	M 13,769,817.65	
Davon am Bilanztage gedeckt			b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	3,154,361.99	
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	M 836,530.05		c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	13,124,210.97	
b) durch andere Sicherheiten	87,343.54		d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
	M 923,873.59		1. innerhalb 7 Tagen fällig	73,353,488.23	
Eigene Wertpapiere	27,487,462	52	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	90,811,210.86	
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	M 25,060,577.53		3. nach 3 Monaten fällig	25,707,485.33	
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	365,065.26		e) sonstige Kreditoren:		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	2,061,819.73		1. innerhalb 7 Tagen fällig	26,224,365.99	
d) sonstige Wertpapiere	—		2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	710,038.18	
	M 27,487,462.52		3. nach 3 Monaten fällig	5,842,905.66	
Konsortialbeteiligungen	11,408,477	49		M 252,697,884.86	
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	9,863,163	10	Akzepte und Schecks		6,854,624 72
Debitoren in laufender Rechnung	77,277,554	19	a) Akzepte	M 5,902,217.74	
a) gedeckte	M 39,046,946.22		b) noch nicht eingelöste Schecks	952,406.98	
b) ungedeckte	38,230,607.97			M 6,854,624.72	
	M 77,277,554.19		Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	M 57,016,598.48	
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	M 57,016,598.48		Zinsen-Vortrag auf 1918		1,330,345 65
5 Bank-Gebäude in Hamburg, Harburg und Altona	3,750,000	—	Unkosten-Konto: Noch zu zahlende Unkosten		402,895 40
Sonstige Immobilien	364,296	50	10 % Dividende auf M 60,000,000.— Kommandit-Anteile		6,000,000 —
Inventar	5,000	—	Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter		120,000 —
			Gewinnanteile des Aufsichtsrats		222,427 76
			Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter		554,127 52
	M 349,862,260	56		M 349,862,260	56

Vorstehende erste Ausfertigung wird
der Norddeutschen Bank in Hamburg erteilt.

Hamburg, den 17. (siebzehnten) April
1918 neunzehnhundert achtzehn.

Heinrich

Kosten dieser Ausfertigung
Ges. Ord. v. 29. Dez. 1899.

Gebühr § 26	M. <u>10.00</u>
Auslagen § 25	
1. Stempelabgabe	"
2. Porto	"
3. Konsulatsbegl.	"
4. _____	"
	<u>M. 10.00</u>

Der Notar:

